

Dresdner Pressepost

4. Jahrgang ISSN 1862-2828

JANUAR 2008

Flughafen-Chef ist neuer Grünkohlkönig



Bei der Krönung des neuen Grünkohlkönigs: v. l. **Andreas Searty** (Generalmanager Hilton Dresden), **Dr. Michael Hupe** (Chef des Dresdner Flughafens und Vorsitzender des Dresden Convention Bureaus), **Professor Hermann Kokenge** (Rektor der Technischen Universität Dresden), **Dieter Hoefler** (Vorsitzender des Presseclubs Dresden).

Der Presseclub Dresden und das Hilton Hotel wählten den Vorsitzenden des Dresden Convention Bureaus

Zum traditionellen Grünkohllesen im Hilton Hotel trafen sich über 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur der Stadt, um die neuen Grünkohlvariationen von Hilton-Chefkoch Eckhard Kleinert zu genießen. Das Grünkohllesen geht auf das erste Wirtschaftsgespräch zwischen Hamburg und Dresden nach der Wende zurück.

Seit dem vergangenen Jahr wird auch ein Grünkohlkönig gekürt. Der Presseclub Dresden und das Hilton Hotel wählen ihn gemeinsam aus den

Dresdner Persönlichkeiten, die im laufenden Jahr etwas Besonderes für Dresden tun sollen. Thronfolger des 1. Grünkohlkönigs Professor Hermann Kokenge, dem Rektor der Technischen Universität Dresden, wurde für das Jahr 2008 Dr. Michael Hupe, Chef des Dresdner Flughafens und Vorsitzender des Dresden Convention Bureaus. Er wurde bei der Krönung verpflichtet, alle Kräfte zu bündeln, um internationale Verkehrsverbindungen weiter auszubauen und neue Ansätze für die Vermarktung Dresdens als Kongressstandort mit allen Beteiligten zu definieren und zielgruppengerecht zu kommunizieren. Deutschlandweit waren in ihren Regionen bereits Angela Merkel, Helmut Kohl oder Guido Westerwelle sogenannte Grünkohlkönige. (HR)

Presseausweise ohne Innenministerium

Die Presseausweise für 2008 sind ausgegeben. Allerdings fehlt auf ihnen die Autorisierung des Innenministeriums. Die Innenministerkonferenz der Bundesrepublik hatte im Dezember beschlossen, diese Ausweise von ihrer Seite aus nicht mehr zu autorisieren. Grund waren Beschwerden von kleinen Journalisten-Vereinigungen, dass nur die großen vier Verbände diese Ausweise ausstellen dürfen.

Bei der letzten Festlegung bleibt es

auch. Damit wird verhindert, dass die Ausweise inflationär vertrieben werden. Sie sollen nach gründlicher Prüfung nur in die Hände hauptberuflich tätiger Journalisten kommen.

Die Aufschrift heißt jetzt: "Die Presse erfüllt eine öffentliche Aufgabe. Die Behörden sind nach Maßgabe der Landespressegesetze verpflichtet, den Vertretern der Presse die der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgabe dienenden Auskünfte zu erteilen." (HR)

Editorial

Liebe Leser,

die Dresdner Pressepost konnte im letzten Jahr ihren Bekanntheitsgrad erheblich steigern. So kam es alleine im Dezember zu rund 40 neuen Lesern. Im nunmehr vierten Jahrgang der Dresdner Pressepost sind wir auch weiterhin auf Leserzuwachs aus und freuen uns daher, wenn Sie in Ihrem Bekanntheitskreis auch etwas für uns werben.

Ihnen noch alles Gute im neuen Jahr 2008, verbunden mit der Bitte, uns auch zukünftig die Treue zu halten und uns weiterhin gewogen zu bleiben.

Ihr Peter Dyroff
Chefredakteur + Objektleiter

Die Journalisten des Jahres 2007

„Medium“, das Magazin für Journalisten (www.mediummagazin.de) wählte die „Journalisten des Jahres 2007“ in verschiedenen Kategorien:

- CHEFREDAKTION: **Dirk Birgel** „Frankfurter Rundschau“
- POLITIK: **Heribert Prantl** „Süddeutsche Zeitung“
- WIRTSCHAFT: **Gabriele Fischer** „brand eins“
- SPORT: **Hajo Seppelt** freier Sportreporter
- WISSENSCHAFT: **Joachim Bublath** „ZDF“
- KULTUR: **Henryk M. Broder** „Spiegel online“
- UNTERHALTUNG: **Patricia Riekel** „Bunte“
- REPORTER: **Walter Wüllenweber** „Stern“
- LOKAL: **Anton Sahlender** „Main-Post“
- NEWCOMER: **Anne Will** „ARD“
- REDAKTION: **„Spiegel online“** mit Chefredakteur Mathias Müller von Blumencron



Sei ein Held!

Jetzt Angebot anfordern und **50,- €** sparen!

Klassenfahrten von A - wie Adrenalin bis Z - wie Zeppelinmuseum in Europa!

Klassen- und Kursfahrten Sportreisen, Barcelona, Berlin, London, Paris, Rom, Rimini

Schulfahrt.de
Der Schülerreisedienst

50,- € Reisegutschein mit Buchung zusetzen!
Katalog: 0 35 04/84 33-0
info@schulfahrt.de

Reisejournalisten bei 140 Veranstaltungen aktiv

Der Stammtisch der Dresdner Reisejournalisten in seinem 15. Jahr

Es war am 17. Juli 1993, der Tourismusverband Lippe von Nordrhein-Westfalen wollte sich in Dresden präsentieren und hatte zu einem „Lippischen Abend“ in das Hotel Schloss Eckberg eingeladen. Die Veranstalter baten den damaligen Reisedirektor der „Sächsischen Zeitung“, Gottfried Walsch, weitere ihm bekannte Redakteure aus Dresden und dem Umland einzuladen, die sich dem Tourismus verschrieben haben. Knapp 20 Kollegen hatten sich eingefunden und stellten fest, dass man sich zur gegenseitigen Information doch regelmäßig treffen sollte. Andere Ressorts, die Wirtschaft oder die Landespolitik, hatten inzwischen ihre Gremien gegründet, aber die Reisejournalisten zogen immer noch als Singles durch die Lande. Gottfried Walsch machte sich an die Organisationsarbeit.

Es dauerte dann zwar noch ein halbes Jahr, bis sich am 25. Januar 1994 dreizehn Kollegen im Französischen Kulturzentrum auf der Kreuzstraße trafen, um nicht nur mit dem



Gottfried Walsch (rechts) legte vor 15 Jahren den Grundstein für den Dresdner Reisejournalistenstammtisch. Die Sprecherfunktion hat er inzwischen an Kristina Grundwald (neben ihm) abgegeben. Zu den monatlichen Treffs kommen auch Kollegen von außerhalb, auf dem Foto zwei aus Riesa.

Französischen Fremdenverkehrsamt über das Thema „Wintersport in den französischen Alpen“ zu diskutieren, sondern auch die Gründung des „Reisejournalisten-Stammtisches Dresden“ zu vollziehen.

Es wurde ein monatlicher Treff ausgemacht, für den außer in den Sommerferienmonaten noch heute der 1. Mittwoch des Monats bestimmt ist. Mit solchen Themen „Wie sicher

ist die Türkei“, „Berliner Flugring“ oder „Tourismusmagnet Trentino“ ging es Schlag auf Schlag weiter. Mit unterschiedlichen Veranstaltern wurden auch Pressereisen organisiert, so beispielsweise zur Expo nach Portugal, nach Südtirol, Ungarn oder auch in die Nähe zum Spreewald. Vom Dresdner Stammtisch der Reisejournalisten, der im Ibis Hotel Königstein sein Domizil bekam, ging schnell ein guter

Ruf über Dresdens Grenzen, so dass auch Kollegen aus Berlin, Leipzig, Cottbus, Riesa und Chemnitz darum baten, teilnehmen zu dürfen. Inzwischen stehen 140 Veranstaltungen im Protokoll, zu denen jeweils zwischen 15 und 25 Teilnehmer kamen. Die Mehrzahl der Gründungsmitglieder ist auch heute noch aktiv, und keiner möchte den monatlichen Treff missen. Manchmal bleibt man auch nicht im „Königstein“, sondern trifft sich direkt an touristischen Highlights.

Neben den Informationen über die verschiedensten Destinationen schätzen die Rejsjournalisten vor allem auch das Gespräch miteinander, wo nicht nur Erfahrungen ausgetauscht werden, sondern auch der eine oder andere Auftrag rübergereicht wird.

Der Gründervater Gottfried Walsch hat inzwischen seinen Stuhl bei der „Sächsischen Zeitung“ für die jüngere Kristina Grundwald geräumt. Er ist zwar mit einem eigenen Pressebüro in Sachen Tourismus noch sehr aktiv, hat aber den Sprecherposten auch seiner SZ-Nachfolgerin übergeben. Sie organisiert nun mit tatkräftiger Unterstützung von weiteren Mitgliedern, vor allem Sigrun Vogel, die monatlichen Treffs. (HR)

DRESDNER SARRASANI-LOUNGE

Dezember-Lounge in Freital

Zum ersten Mal etwas außerhalb der Stadt, war aber aus dem Dresdner Zentrum mit dem Auto in 15 Minuten erreichbar: Die 11. Dresdner Sarrasani-Lounge im Leonardo Hotel Dresden-Freital. Wer hier nur ein ehemaliges „Ferienheim Bergkristall“ erwartete, wurde eines Besseren belehrt: Bis zur Neueröffnung am 1. September 2007 steckte die Betreibergesellschaft eine Menge Geld in das Haus, um dem Gast einen gehobenen 3-Sterne-Standard bieten zu können.

Hoteldirektorin Kristina Menzel ließ es sich nicht nehmen, die Lounge-Gäste selbst durch das Haus zu führen. Dass auch die Küche etwas auf dem Kasten hat, sah man am großen Büffet, welches für jeden etwas bot. Eigens aus der Berliner Zentrale reiste auch die Pressesprecherin an, welche über den Bau und die kommende Eröffnung des Leonardo-Hotels am Dresdner Bahnhof Mitte informierte. Auch diese Lounge wäre ohne die Unterstützung der Freiburger Brauhaus GmbH und den Oppacher Mineralbrunnen in dieser Form nicht denkbar gewesen.



Dresdner Agenturen

Mit 52 Festangestellten ist die Heimrich & Hannot GmbH im Verbund mit der Heimrich & Hannot Events GmbH die Agentur mit den meisten Mitarbeitern in Dresden.

Aber auch gemessen an den Aufträgen und Projekten ist die klassische Full Service Kommunikationsagentur inzwischen ein Referenzpartner für zahlreiche Firmen und Behörden geworden.

Viele Kunden werden seit Gründung der Agentur 1991 betreut. Dabei wird das Geschäft längst nicht mehr nur in Dresden gemacht. Inzwischen arbeiten drei Niederlassungen in Leipzig, Berlin und seit 2003 auch in Köln. Obwohl 60% der Aufträge durch das Dresdner Team bearbeitet werden, stammen nur 30 Prozent der Projekte aus der Region. „In Dresden fehlen die Firmenzentralen“, erklärt Dr. Walter Hannot. „Sie haben ihren Sitz überwiegend in den westlichen Bundesländern und geben Aufträge, die ihre Niederlassungen in Sachsen betreffen, oft an ihre Partneragenturen in den westlichen Bundesländern.“

Die hohe Zahl an Festangestellten hat aus Sicht des Geschäftsführers den Vorteil, seinen Kunden feste Ansprechpartner und damit eine hohe Qualität in der Betreuung zu bieten. Andererseits steht er zunehmend vor der Herausforderung, die Mitarbeiter gleichmäßig über das Jahr zu beschäftigen:

„Es gibt den Trend, dass sich ein Drittel der Projekte auf das erste und zwei Drittel auf das zweite Halbjahr verteilen.“ Auch sei die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen mehr und mehr auch ein Kostenfaktor: „Die Bürokratie hat in den letzten Jahren enorm zugenommen“, stellt Dr. Hannot fest.

AGENTUR-PORTRÄT

Heimrich & Hannot GmbH



Dr. Walter Hannot

„Ausschreibungen kosten viel Zeit, denn man geht in kreative Vorleistung, was aber nicht honoriert wird, wenn man den Auftrag nicht bekommt.“

Ob Stadtfest oder Landespresseball – viele Events tragen die Handschrift von „Heimrich & Hannot“ und gehören inzwischen zum kulturellen Leben Dresdens.

Als wichtige Referenzkunden der Region nennt Dr. Hannot die EnviaM, den VVO und die Ostsächsische Sparkasse, aber auch Sächsische Ministerien.

Kampagnen und Plakatmotive aus dem Hause Heimrich & Hannot fallen auf, ob zum Liniennetz der DVB, als Plakatserie gegen Ausländerfeindlichkeit der Sächsischen Zeitung oder das jüngste Projekt im Auftrag des Innenministeriums gegen Fußball-Randalierer.

Der spannendste Auftrag für die Agentur war bisher eine Veranstaltung des Freistaates Sachsen in der Deutschen Botschaft in Washington am Tag der Einheit 2006. Einerseits waren hier viele herausragende Persönlichkeiten zu Gast wie Helmut Kohl oder George Bush senior. Andererseits war die Vorbereitung mit viel logistischem Aufwand, aber auch sicherheitstechnischen Hürden verbunden. „Man kommt irgendwann an einen Punkt, an dem man Dinge nicht mehr beeinflussen kann, da alles den Spielregeln der Sicherheitsdienste und der Botschaft folgt“, erinnert sich Walter Hannot.

Dr. Walter Hannot studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Theologie und kam 1991 als Pressesprecher des Sozialministeriums aus Köln nach Sachsen. Die Selbständigkeit war schon immer ein Wunsch des 47jährigen. Als sich die Möglichkeit bot, in eine Agentur einzusteigen, sagte er zu, gründete ein eigenes Unternehmen und fusionierte später mit der Heimrich & Partner Werbeagentur, die sich vor sieben Jahren aus dem Unternehmen zurückzog. (SM)

www.heimrich-hannot.de

Dresdner Medien

reflex

„reflex“, die Zeitung der Studenten der medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus (TU Dresden), belegte in einem Wettbewerb um die beste medizinische Studentenzeitung im deutschsprachigen Raum den 1. Platz. Der Wettbewerb wurde durch die Zeitschrift „Via medici“ und „Via medici online“ im Sommer 2007 ausgerufen.

Die Juroren bewerteten die eingesandten Journale nach den Gesichtspunkten Originalität, Text-Qualität und Layout. „reflex“ erscheint seit Oktober 2004 zweimal im Semester in einer Auflage von ca. 600 Exemplaren und richtet sich an Medizin- und Zahnmedizinstudenten der TU Dresden. Die zehnköpfige Redaktion widmet sich nach eigenen Angaben „dem Studenten-Leben, -Lieben und -Leiden, der Fakultätspolitik, „Professoren privat“, Forschung, Freizeit, Kultur und Karriere in Dresden und der weiten Welt“. Das unabhängige, rein studentische, nicht-monetäre Projekt wird durch Verkauf und Anzeigen finanziert.

Das Einzelheft umfasst etwa 60 Seiten und kostet einen Euro.

Weitere Informationen, Metadaten und eine Leseprobe findet man unter dem Link http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/inst/fsmed/projekte/reflex (SM)

Familienmagazin Sachsen



Der Dresdner Magazin Verlag gibt unter dem Titel „Familienmagazin Sachsen“ ein neues Produkt heraus, das künftig halbjährlich geplant ist. Nach der ersten Ausgabe Herbst/Winter mit einer Auflage von 28.000 Exemplaren soll die zweite im März/April erscheinen.

Die Zeitschrift richtet sich an Familien mit Kindern in Dresden und Umgebung und berichtet über entsprechende Freizeitideen und -angebote von Kamenz oder Bautzen bis Freiberg, Pirna und Riesa. Insgesamt liegt das Heft an 500 Stellen kostenlos aus. Die Redaktion berichtet in verschiedenen Rubriken z.B. über Erlebnisparks, kinderfreundliche Restaurants, Ideen für Kindergeburtstage, aber auch über Museen und Veranstaltungen. Eine Kinderseite mit SZ-Löwe Kasimir richtet sich an die Kinder selbst. (SM)

Nachrichten aus dem Dresdner Presseclub

Drewag fördert Presseclub

Zehn Jahre Engagement für Dresdner Kultur

Die Förderung der Dresdner Kulturszene steht bei den freiwilligen Leistungen der Drewag-Stadtwerke Dresden GmbH an oberster Stelle. Seit zehn Jahren sind die Stadtwerke Fördermitglied des Presseclub Dresden e.V. und unterstützen dessen Sommerfest für karitative Zwecke. Aber auch schon die 1997 zur Drewag zusammengeschlossenen Vorläuferbetriebe Dresden Elektrizität und Fernwärme, Dresden Gas und Dresden Wasser- und Abwasser GmbH hätten sich für Dresdens Kulturlandschaft stark gemacht, betont die amtierende Pressesprecherin Gerlind Ostmann in Vertretung der im Erziehungsurlaub befindlichen Corynn Müller.

Besonderes Engagement zeigt die Drewag dankenswerterweise bei den Filmnächten am Elbufer, beim Stadtfest, der Museumssommernacht, dem Elbhangfest, der Komödie Dresden, auf sportlichem Sektor bei den Dresdner Eislöwen und den DSC Volleyball Damen. Eine breite Palette! Aber: Auch die Drewag muß ihr Geld erst verdienen. Dafür sind jeden Tag 1.300 Mitarbeiter im Einsatz.

In Berufen wie Elektroniker, Industriekaufmann, Anlagenmechaniker, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und Mechatroniker, werden insgesamt 110 Lehrlinge ausgebildet. «Auch zuverlässige Jugendliche mit Hauptschulabschluss bekommen bei der Drewag eine Chance», erklärt Ostmann im Drewag-Geschäftssitz auf der Rosenstraße im WTC.



Gerlind Ostmann

Der Zentrale Betriebshof liegt an der Fabrikstraße, unmittelbar neben dem von der Drewag betriebenen Gasturbinenheizkraftwerk Nossener Brücke für Strom und Fernwärme. Neben Umspannwerken und Gasregelstationen gehören die Kraftwerke Reick, Klotzsche und die Wasserwerke Hosterwitz, Coschütz und Tolkewitz zum Betriebsverbund. Dresdens erstes Wasserwerk «Saloppe» von 1875 liefert Brauchwasser für das Industriegebiet im Dresdner Norden.

Neu im Programm ist «Dresdner Strom Natur», ein Ökostromangebot, und ganz aktuell die Fernkälte-Versorgung der Gebäude am Neumarkt. Bis 2020 erstellt die Drewag ein eigenes Energiekonzept, in dem erneuerbare Energie eine wesentliche Rolle spielt. Der absolute kulturelle Clou aber ist seit über einem Jahr das Panometer «Dresden 1756» des Prof. Yadegar Asisi in Reick, das bisher schon etwa 300.000 Besucher aus aller Welt angelockt hat. (RF)

Vorschau

Der Presseclub startet mit folgenden Clubabenden in die Saison 2008:

28. Januar, 19 Uhr

Staatsoperette, Pirnaer Str. 131, 01257 Dresden

Rundgang und Diskussion mit Intendant **Wolfgang Schaller**

11. Februar, 20 Uhr

Clubräume im Café zur Frauenkirche

Michael Sagurna, Chef der Staatskanzlei und Clubmitglied

25. Februar, 20 Uhr

Clubräume im Café zur Frauenkirche

Hans-Jürgen Lücking, DB-Konzernbevollmächtigter für Sachsen

Dresdner Presseamt

Das Presseamt auf einen Blick

Viele Journalisten haben mit dem Presseamt der Landeshauptstadt Dresden zu tun, wenige aber wissen, wer wofür zuständig ist und noch weniger haben eine optische Vorstellung von der Gesprächspartnerin oder dem Gesprächspartner (es sind ja meist Damen) am anderen Ende des Telefonkabels. Dieser berufsständischen «Bildungslücke» möchte die Dresdner Pressepost abhelfen und stellt in dieser und der nächsten Ausgabe das Presseamt im Rathaus am Dr.-Külz-Ring vor. Dabei ist ein Organigramm besonders nützlich, zeigt es doch die Fachkompetenzen mit den dazugehörigen Namen und Telefonnummern.

Aber Achtung! Erste Kontaktpersonen für Presseanfragen sind grundsätzlich Karl Schuricht und Anke Hoffmann der Abteilung Medienarbeit. Diese können, nach aktuellem Stand der Dinge, die Fragen entweder sofort beantworten oder leiten die Journalisten an die Fach-Ämter oder -Abteilungen weiter. Dieses Procedure ist für die reibungslose Erteilung von Information und Auskunft gerade für journalistische Newcomer in Dresden von großer Wichtigkeit.

„Quertelefonierer“ werden un-nachgiebig an diese beiden Medienbetreuer zurückverwiesen. Dresdner Medienfuchse wissen das zu schätzen.

Aktuelles Organigramm Januar 2008

Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

der Landeshauptstadt Dresden – Amt 13

E-Mail: presseamt@dresden.de

Amtsleiter u. Pressesprecher:	Kai Schulz	☎ 488-2618
Sekretärinnen:	Siglinde Drescher	☎ 488-2390
	Carola Opitz	☎ 488-3164

Abteilung Medienarbeit

Abt.-Leiter:	Karl Schuricht	☎ 488-2189
Anfragen:	Anke Hoffmann	☎ 488-2871
Presse-Termine:	Barabara Knifka	☎ 488-2289
Schach-Olympiade:	Michael Brand	☎ 488-2440

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Abt.-Leiterin u. stellv. Amtsleiterin:	Heike Großmann	☎ 488-2163
Stellv. Abt.-Leiterin:	Ina Richter	☎ 488-2363
Amtsblatt		
Redakteurin:	Sylvia Siebert	☎ 488-2435
Redakteurin:	Katrin Liskowski	☎ 488-2609
Grafiker:	Jörg Matzdorff	☎ 488-2468
Ausstellungen:	Andreas Bernd	☎ 488-2694
Plakate:	Marion Mohaupt	☎ 488-2697
Internet		
Redakteurin:	Christiane Mücke	☎ 488-2796
Redakteur:	Tobias Ehrig	☎ 488-2748
Haushalt:	Susanne Greve	☎ 488-3016

Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten

E-Mail: europa@dresden.de

Abt.-Leiterin:	Ina Pfeifer	☎ 488-2341
Sekretärin:	Sandy Kretschmer	☎ 488-2140
Sachbereich Städtepartnerschaften		
	Karin Mitscherlich	☎ 488-3069
	Antje Beutekamp	☎ 488-2111
	Eine Stelle z. Zt. in Ausschreibung	
Projekt-Koordinator:	Jan Ehner	☎ 488-2181
Haushalt:	Karin von Schieszl	☎ 488-2089

In den nächsten Ausgaben wollen wir medienrelevante Mitarbeiter des Presseamtes mit einem kurzen Portrait vorstellen. (RF)

Namen & Nachrichten

DIHK will Künstlersozialabgabe abschaffen

Protest von den Journalistenverbänden

Der DJV protestierte erneut gegen Bestrebungen des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), die Künstlersozialabgabe abzuschaffen. Die Sozialversicherung freier Künstler und Publizisten sei ein unverzichtbarer Bestandteil der Existenz freier Journalisten, Fotografen und Künstler, erklärte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken. Es sei selbstverständlich, dass nicht nur der Staat, sondern auch die Auftraggeber künstlerischer und journalistischer Leistungen Abgaben an die Künstlersozialkasse leisten müssten.

DIHK und ZDH hatten sich vehement dagegen

ausgesprochen, dass ihre Mitgliedsunternehmen Künstlersozialabgaben bezahlen sollten, wenn sie freie Künstler und Publizisten beauftragten. „Diese Form der Finanzierung ist so alt wie die Künstlersozialversicherung“, sagte der DJV-Vorsitzende. „Viele Unternehmen haben immer die Künstlersozialabgabe gewissenhaft und selbstverständlich entrichtet.“

Wissen sollte man auch, dass sich die Kammern erst zu Wort meldeten, nachdem Kontrollen in den Betrieben durchgeführt wurden. Irgendwie drängt sich der Verdacht auf, dass sich die Kammern zum Sprachrohr der schwarzen Schafe machen. Der DJV-Vorsitzende forderte Kammern und Handwerk auf, wieder auf den Boden der gerechten und zukunftsreichen sozialen Absicherung freier Künstlerinnen und Künstler zurückzukehren. (HR)

Blogs sind keine Konkurrenz zu journalistischen Angeboten

Thesen des Deutschen Fachjournalisten-Verbandes (DFJV)

Die neuen Möglichkeiten, im Internet zu publizieren, werden oft unter dem Begriff „Web 2.0“ zusammengefasst. Besonders die Möglichkeit, ohne großen Aufwand eigene Text-, Video- oder Audiobeiträge im Netz zu veröffentlichen, wird von immer mehr Nutzern begeistert aufgegriffen. Das hat zur Folge, dass von manchen Seiten vor dem Zerfall des Informations- und Nachrichtenmonopols der klassischen Medien gewarnt wird.

Der DFJV nimmt eine differenziertere Betrachtungsweise vor und macht vor allem auf die Chancen aufmerksam, die sich für Journalisten durch die neuen Publikationsformen wie Blogs, Pod- und Videocasts ergeben. Er stellt zehn Thesen über die gegenseitigen Bezüge zwischen den neuen Publikationsmöglichkeiten des „Web 2.0“ und dem klassischen Journalismus auf:

___1. Blogs sind keine Konkurrenz zu journalistischen Angeboten, sondern eine Ergänzung. Sie können nicht auf die Infrastruktur von vollausgestatteten Redaktionen zurückgreifen und sind daher auf die Berichterstattung von Medien angewiesen.

___2. Blogs können durch eigene Berichterstattung über Medien die interne Blattkritik ergänzen, wenn sie von den Medien ernst genommen werden. Zudem können Blogs Berichterstattungsfehler aufdecken und so zur gesteigerten Qualität der Medien beitragen.

___3. Auch „Leserreporter“ und „Leserfoto-

graf“ können ein journalistisches Angebot nur ergänzen, niemals ersetzen. Dabei weist der DFJV darauf hin, dass die Leser bei ihren Einreichungen unter Umständen in Konflikt mit dem Presserecht geraten können.

___4. Blogs können als Quelle für Insider-Informationen, Ideengeber und generelles Recherchemittel dienen.

___5. Obwohl Blogs vor allem Meinungen widerspiegeln, können Journalisten dort auch Expertenwissen in spezialisierten Fach-Blogs finden.

___6. Blogs sind frei von den wirtschaftlichen und hierarchischen Zwängen des Verlagsbetriebs und verfolgen in der Regel keine kommerziellen Interessen. Damit bieten sie den nötigen Freiraum, um als kreativer Ideengeber für die klassischen Medien dienen zu können.

___7. Durch ihre Subjektivität eröffnen Blogs Journalisten einen ungefilterten Blick in Debatten über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Im Idealfall können Journalisten so auf ein breiteres Meinungsspektrum zurückgreifen und Debatten besser beschreiben.

___8. Journalisten können Blogs als Interaktionsinstrument mit ihren Lesern, Zuhörern und Zuschauern nutzen. So kann der Journalist in den Dialog jenseits des Leserbriefes treten.

___9. Nachwuchsjournalisten können durch diese Kommunikationsformen das Verfassen von Text-, Video- und Audiobeiträgen üben und entsprechende Erfahrung sammeln.

___10. Journalisten sollten sich daher der neuen Entwicklung offen und gelassen nähern und diese Formate selbst ausprobieren. (HR)



// **Carla Arnold** fotografiert seit Bestehen der Dresdner Morgenpost für dieses Blatt. Ihre Fotos zeichnen sich vor allem durch innovative Motivauswahl aus. Außerdem ist sie unter den Dresdner Pressefotografen eine geachtete Kollegin, die stets freundlich auftritt und sich am Set überaus fair verhält. (HR)

// Das Lifestylemagazin PRINZ Dresden

lädt künftig jeden Monat zur Release-Party in den Blauen Salon des Parkhotels. Hier soll das jeweilige Erscheinen der aktuellen Ausgabe der PRINZ gefeiert werden.

Konzipiert als Come Together werden Kunden und Partner des Magazins persönlich eingeladen. Darüber hinaus ist die Party öffentlich. Leser der Pressepost können sich auf der Gästeliste vormerken lassen. Interessenten melden sich mit Hinweis auf die DPP bei marko.beger@prinz-dresden.de. Die nächste Party findet am 28. Februar ab 19.30 Uhr statt. (SM)



// **Katrin Koch** ist fast täglich als Gesellschaftsreporterin der „Dresdner Morgenpost“ „on Tour“. Selbstverständlich war sie auch beim 3. SemperOpernball mitten im Geschehen. Dabei zeigte sie, dass sich auch Journalisten bei der Arbeit attraktiv zu kleiden wissen. Mit diesem Kleid, vom Dresdner Hochzeitsausstatter Uwe Hermann (Hauptstraße) entworfen, gehörte sie zu den Damen, die alle Blicke auf sich zogen. (HR)

// **Christoph Deutsch** hat mit dem Jahreswechsel 2007/2008 die Geschäftsführung der SDV Verlags GmbH von Karsten Tonn übernommen. Deutsch ist Vorstandsvorsitzender der Muttergesellschaft SDV – Die Medien AG. Tonn möchte die Erfahrungen der letzten fünf Jahre für neue Projekte nutzen und bleibt dem Haus freundschaftlich verbunden. Hervorzuheben ist die erfolgreiche Umstrukturierung des Dresdner Amtsblattes unter seiner Leitung.

Neben Dresdner Amtsblatt und Dresdner Nachrichten entstehen auch die regionalen Webseiten www.dresden.de, www.dresden-tourist.de und www.dresden-congress.de und Bücher mit regionalem Schwerpunkt bei der SDV Verlags GmbH. (Presseinformation der SDV Die Medien AG / SM)

Namen & Nachrichten



// **Heike Jack** betreut mit ihrer Agentur Kulturperlen den Dresdner Comedy Club, der im Sandsteingewölbe des Barococo am Altmarkt das kulturelle Leben der Stadt bereichert.

Noch ist die Spielstätte mit Programmangeboten von Donnerstag bis Sonntag ein Geheimtipp, aber mit dem Spielplan 2008 soll sich das ändern. Zu den ständigen Künstlern gehören unter anderem

der Satiriker mit scharfer Zunge Mario Thiel, Dirk Heumann und Carsten Linke, die das legendäre Duo Herricht & Preil wieder auf die Bühne bringen, Cornelia Fritzsche mit ihrer „adligen Ratte“ Ursula von Rätin, Stephan Reher, der als Dr. Watson Geschichten von Sherlock Holmes erzählt, Matthias Machwerk mit Menschen, Macken, Mutationen oder Kati Grasse mit ihrer Edith-Piaf-Stimme.

www.dresdner-comedy-club.de (HR)



// **Ralf Redemund**, Lokalredakteur der „Dresdner Neuesten Nachrichten“, zeigt hier, dass man für ein exklusives Interview vor seinem Partner auch einen Kniefall machen muss. Entstanden ist das Foto bei der Concierte für altersgerechtes Wohnen in der „Prager Zeile“, Sylka Lamm. (HR)

// **Renate Ruhnau** war auch auf dem SemperOpernball unterwegs, um wie immer die Dresdner Woche mit Neuigkeiten zu versorgen.



// **DVB AG**

Es ist bereits Tradition, dass die Dresdner Verkehrsbetriebe AG das Rennen um die Presse gewinnt. Der Neujahrskater ist noch nicht ganz abgeklungen, da empfangen die Vorstände schon die Dresdner Medien, um mit ihnen das alte Jahr zu bilanzieren und die neuen Vorhaben zu besprechen. Diesmal wurde bereits am 3. Januar in den neu ausgestatteten Straßenbahnhof Reick eingeladen.

Das neue Jahr beginnt beim ÖPNV-Dienstleister sehr gut, weil 2007 ein Top-Ergebnis erzielt wurde. 141,5 Millionen Menschen nutzten Bus und Bahn. Das sind 1,5 Millionen Passagiere mehr als im Vorjahr. Damit konnten die Verkehrsbetriebe zehn Prozent mehr Erlöse aus Fahrscheinverkäufen erzielen und 9,2 Millionen Euro über dem Plan einnehmen. Das bedeutet, dass bereits 75 Prozent der Kosten des Dresdner ÖPNV gedeckt werden. Ein Wert, der deutschlandweit Spitze ist. Im Jahre 1991 betrug die Kostendeckung erst 19 Prozent.

Mittel aus dem Stadthaushalt benötigen die Verkehrsbetriebe schon lange nicht mehr, weil die 41,5 Millionen Euro Zuschuss für 2007 vollständig innerhalb der Technischen Werke Dresden (TWD) aufgefangen werden. Und noch eine Jubelzahl: 72,5 Millionen Euro wurden für neue Fahrzeuge und verbesserte Verkehrswege investiert. Was das für Arbeitsplätze bedeutet, kann jeder mit dem Dreisatz ausrechnen. Von den rund 150 täglich in Dresden eingesetzten Straßenbahnen sind inzwischen 134 moderne Stadtbahnwagen. Über ein Drittel der 1450 Haltestellen ist bereits mit den modernen Informationstafeln ausgestattet.

Für 2008 planen die Verkehrsbetriebe weniger Baumaßnahmen, die den Passagierbetrieb beeinträchtigen. Der Stamm von knapp 1700 Mitarbeitern bleibt erhalten, und der altersbedingte Abgang wird im Wesentlichen durch eigene Azubis ersetzt. Die Ausbildungskapazität wird in diesem Jahr von bisher 23 neuen Lehrlingen auf 27 erhöht. (HR)



Von 150 täglich fahrenden Straßenbahnen sind bereits 134 moderne Stadtbahnwagen. Die DVB-Vorstände Reiner Zieschank und Hans-Jürgen Credé (v.l.) hüten aber auch ihre historischen Fahrzeuge, wie hier den „Kleinen Hecht“.

// **Uwe-Eckart Böttger**

und seine Frau (hier Gäste bei einem Neujahrsempfang) hatten einst das Dresden Fernsehen aus der Taufe gehoben. Nachdem sich aber der Lizenznehmer für einen anderen Produzenten entschieden hatte und der Versuch, eine zweite Lizenz für regionales Fernsehen zu bekommen, bisher scheiterte, konzentriert sich das Journalisten-Ehepaar jetzt zunächst auf das Fahrgastfernsehen in Dresdner Straßenbahnen und Bussen. (HR)



IMPRESSUM Dresdner Pressepost

HERAUSGEBER Die Kaderschmiede GbR, Orgus/Heinrich/Holz Müller
OBJEKT- UND REDAKTIONSLEITUNG Peter Dyroff (V.i.S.d.P.), Fon: (0351) 44032860, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter@dresdner-pressepost.de
ANSCHRIFT Pillnitzer Straße 28, 01069 Dresden
MITWIRKENDE DIESER AUSGABE Roland Fröhlich (RF), Sabine Mutschke (SM) und Heinz Ruhnau (HR), Pressemitteilungen
FOTOS Roland Fröhlich, Heinz Ruhnau, dyri1, Pressefreigaben
ANZEIGEN Fon: (0351) 2729955, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter@dresdner-pressepost.de, Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. April 2007
LAYOUT Matthias Rahne
VERTRIEB Eigenvertrieb

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Veranstaltungsdaten ohne Gewähr. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwährend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers. Die Urheberrechte für vom Herausgeber erstellte Anzeigenentwürfe bleiben bei „Die Kaderschmiede GbR“. Die Dresdner Pressepost erscheint normalerweise als monatliche Digitalzeitung, kostenfrei.